

**Zeitschrift:** Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst  
**Band:** 21 (1931)  
**Heft:** 30

**Artikel:** Zur Eröffnung der "Hyspa"  
**Autor:** Oser, Ernst  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-640402>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Berner Woche in Wort und Bild

Nr. 30  
XXI. Jahrgang  
1931.

Bern,  
den 25. Juli  
1931

Ein Blatt für heimatliche Art und Kunst. — Gedruckt und verlegt von Jules Werder, Buchdruckerei, in Bern.

## Zur Eröffnung der „Hyspa“.

Schweizerische Ausstellung für Gesundheitspflege  
und Sport.

24. Juli bis 20. Sept. 1931.

Von Ernst Oser.

Gesundheit! Lösung unsrer Zeit,  
Der Zeit, in der manch' einer strandet  
Am Ufer feiler Nichtigkeit,  
Von Hast und Not und Leid umbrandet.

Gesundheit! unser höchstes Gut,  
Zum Dasein uns von Gott gegeben.  
Warm durch die Adern fließt das Blut,  
Bebt durch den Herzschlag, uns zum Leben.

Gesundheit! Dem sie sonnig lacht,  
Der möge nie den Dank vergessen,  
Und jeder, den sie glücklich macht,  
Soll ihre Köstlichkeit ermesßen!

Gesundheit! Unter ihrem Hort,  
Seht, wie des Landes Schau sich weitet  
Und wie das Werk für Kraft und Sport,  
Ein herrlich' Bild, liegt ausgebreitet!

Was dumpf und zag, ist ausgemerzt.  
Srißch, stark und frei gedeiht die Jugend,  
Und eine Menschheit zwingt beherzt  
Die falsche Scham zur reinen Tugend.

In den gebräunten Körpern steckt  
Die Kraft zu meistern alle Schranken  
Und frisches Herzblut, neu erweckt,  
Läßt auch die Sinne nicht erkranken.

So, zwiegefellt, gehn Mann und Weib  
Auf hell erschloss'nen Daseinswegen:  
Gesunder Geist, gesunder Leib  
Sind ihres Reisens schönster Segen.

Land, sei getroßt! Dein Volk schaut auf  
Und will, zum Frommen, dir gesunden.  
Es wird in dieser Zeiten Lauf  
Dir weiter seine Treu' bekunden.

Dort weht es: weiß im roten Plan,  
Von Türmen und von weiten Hallen!  
Gesundheit! Nun das Werk getan,  
Wird auch das Volk froh zu ihm wallen!

## Zum Eidgenössischen Musikfest,

25.—27. Juli 1931, in Bern.

Willkommen!

Von Ernst Oser.

Das bläst und wirbelt, pfeift und dröhnt  
Durch Berns vertraute Gassen,  
Und jeden Winkel, traumgewöhnt,  
Des festes Echo heut' umtönt  
Von der Akkorde Massen.

Die Musikanten kommen her  
Aus allen Schweizergauen,  
Mit Bombardon und Trommeln schwer,  
Mit ihrer blanken, stolzen Wehr  
Und frohem Selbstvertrauen.

Aus Dorf und Stadt zieht Zug um Zug  
Der lieben Eidgenossen.  
Wie Wogenschwalm um Schiffesbug  
Die Conflut um der Herzen Flug  
Wirbt stark und unverdrossen.

Das bunte Tuch ziert alle gleich,  
Die braven Musikanten.  
Ob derb, ob schlank, ob schlicht, ob reich,  
Sie folgen nur des Taktes Streich,  
Die Ton- und Sinnverwandten.

Die Freude hat sich zugesellt  
Dem Feste und den Männern.  
Sie schallt und hallt, sie ruft und gellt,  
Und wen sie heut' umfassen hält,  
Der läßt sich willig bannen.

Und schmiegt sich dann im Sommerwind  
Ein Kranz an Bannerseide,  
Gilt denen, die zu Hause sind:  
Der Musikanten Weib und Kind  
Die grüne Augenweide.

Sie gilt der Kunst, der Freundschaft auch  
Gehegt in allen Gauen.  
Frau Musika schützt euern Brauch  
Und ihres Geistes Kraft und Hauch  
Läßt euch viel Schönes bauen.

Euch den Willkomm, in unserm Bern,  
Vom Musikantenschlage!  
Es strahle euch, von nah und fern,  
Ein glückhaft heller, guter Stern  
In eure Feiertage!